

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2004)
Heft: 2

Vorwort: Editorial
Autor: Hadorn, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energiestadt – Pionierstadt

Die Stadt Zürich gehört in der Schweiz zu den Pionieren in der kommunalen Energiepolitik. Bereits 1975 liess der Stadtrat ein Wärmeversorgungskonzept ausarbeiten, in dem die Absatzgebiete für Erdgas und Fernwärme ausgeteilt wurden. Damals waren auf der Ebene des Bundes und der Kantone die staatlichen Instrumente für eine Energiepolitik noch wenig entwickelt.

In den Achtzigerjahren setzte die Stadt Zürich weitere Meilensteine für eine aktive kommunale Energiepolitik. Sie schuf die Stelle eines städtischen Energiebeauftragten, erarbeitete ein Programm zur energetischen Sanierung der städtischen Gebäude und richtete den städtischen Stromsparfonds und die Energieberatung ein. 1992 hielt der Zürcher Stadtrat seine energiepolitischen Zielsetzungen in einem breit angelegten Massnahmenkatalog fest, und im Oktober 2002 erliess er den Masterplan Energie.



Andreas Türlér

... sitzt seit 2002 in der Stadtzürcher Regierung und leitet das Departement der Industriellen Betriebe.

«Die Bedeutung des Labels Energiestadt liegt für mich darin, dass unsere Marschrichtung mit dem Programm und den Zielen von EnergieSchweiz übereinstimmt.»

Energiestadt. Für den Einstieg in den Energiestadt-Prozess entschied sich die Stadt Zürich erst im August 1999. Die Zertifizierung zeitigte – aufgrund der Pionierrolle Zürichs nicht unerwartet – ein sehr gutes Resultat. Obwohl die Stadt Zürich schon lange eine aktive Energiepolitik betreibt und das Energiestadt-Label keinen entscheidenden Einfluss mehr hat, macht sie bei Energiestadt mit. Der Nutzen von Energiestadt liegt nicht bei der treibenden Wirkung der Punktzahlen aus den dreijährlichen Re-Audits. Wir werden auch in Zukunft unsere Aktivitäten vor allem auf die im Masterplan Energie politisch gut verankerten Zielsetzungen und Massnahmen ausrichten – also mehr auf die energiepolitischen Notwendigkeiten und weniger auf mögliche zusätzliche Energiestadt-Punkte.

Label. Die Bedeutung des Labels Energiestadt liegt für mich vor allem darin, dass unsere Marschrichtung mit dem Programm und den Zielen von EnergieSchweiz übereinstimmt. Unsere Aktivitäten werden regelmässig von Externen beurteilt, und wir sind am gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch beteiligt.

Die heutigen energie- und umweltpolitischen Probleme lassen sich nur mit konsistenten und flächendeckenden Massnahmen lösen. Hierzu kann das Label Energiestadt mit seinen pragmatischen Umsetzungsinstrumenten als Multiplikator wirken. Die Motivation einer energiepolitisch aktiven Gemeinde für das Label Energiestadt kann nicht nur auf den eigenen Nutzen beschränkt sein. Sie muss auch auf dem Willen basieren, diesen Multiplikationsprozess tatkräftig zu fördern. Die Stadt Zürich finanziert und implementiert daher auch immer wieder energiepolitische Projekte, die im In- und Ausland Nachahmer finden sollen.

 Andreas Türlér



energieschweiz

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser



Unser Periodikum erreicht Sie sechsmal im Jahr. Für einen erheblichen Teil der Auflage geschah dies bislang im «Huckepack»-Verfahren: energie extra wurde Partner-Magazinen beigeheftet.

Dies war ein Vorteil der ersten Stunde: Wir konnten uns so auf die bewährten Distributionskanäle erfahrener Partner stützen. Wir handelten uns dabei allerdings auch Nachteile ein. Insbesondere musste energie extra so zum Teil auf einen selbstständigen Auftritt verzichten, und wir konnten die eigene Leserschaft nur beschränkt kennen lernen.

Das soll nun anders werden: Ab Nummer 4.04 wird die gesamte Auflage von energie extra separat verschickt.

Wenn Sie energie extra auch weiterhin erhalten möchten, bitten wir Sie, uns ihre Anschrift mitzuteilen. Am besten mit dem unten stehenden Coupon.

Bei den Partnerzeitschriften bedanken wir uns herzlich für die bisherige «Gastfreundschaft» und bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Interesse. **Übrigens: energie extra kommt auch weiterhin gratis zu Ihnen!**

Werner Hadorn
Redaktion energie extra



Coupon

Ja, ich wünsche energie extra gratis zu erhalten.

Bitte senden Sie es an die folgende Adresse:

Vorname: _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Gewünschte Anzahl Exemplare: _____

Bundesamt für Energie, 3003 Bern

Fax: 031 322 25 10

E-Mail: office@bfe.admin.ch